

# LAGEBERICHT

## NORDZUCKER IM ÜBERBLICK

### Geschäftstätigkeit

Die Nordzucker AG ist mit fünf Zuckerfabriken und fast 1.250 Mitarbeitern einer von vier Zuckerherstellern in Deutschland. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2022/23 in den Zuckerfabriken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt rund 1,3 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben.

Die Nordzucker AG setzt rund 80 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 20 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher ausgeliefert. In geringerem Umfang werden Produkte von Nordzucker auch von Kunden in der chemischen Industrie verwendet. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Die Nordzucker AG vertreibt zudem Zuckerprodukte an Endkonsumenten in vielen unterschiedlichen Produktkategorien und Abpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily. Standardprodukte gelangen auch unter Eigenmarken des Handels an die Endverbraucher.

Zum Angebot gehören auch weitere Produkte der Zuckerherstellung, insbesondere die Futtermittel Trockenschnitzelpellets, Pressschnitzel und Melasse. Letztere auch für die Hefe- und Alkoholindustrie.

Darüber hinaus produziert und vermarktet die Nordzucker AG Bioethanol aus Zwischenprodukten der Zuckerherstellung (Rohsaft, Dicksaft) und Melasse an ihrem Standort in Klein Wanzleben.

### Wesentliche Beteiligungen

Das Unternehmen hielt im Berichtsjahr Beteiligungen an zuckerproduzierenden Unternehmen in Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen, Polen, der Slowakei sowie eine Minderheitsbeteiligung in Tschechien. Zusätzlich unterhielt die Nordzucker AG eine Vertriebsgesellschaft in Irland und eine Repräsentanz in Lettland.

Ebenso ist die Nordzucker AG Gesellschafterin der Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (NFZ), die in Nordstemmen und Groß Munzel je ein Flüssigzuckerwerk betreibt.

Der Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL), an dem Nordzucker AG einen Mehrheitsanteil von 71 Prozent hält, produziert in Australien an drei Standorten Racecourse, Marian und Farleigh Rohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export. MSL hält einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd.. Im Rahmen dieses Joint Ventures wird Rohrzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Darüber hinaus ist die Nordzucker AG über eine Beteiligung von 25 Prozent an der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Bei der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um ein Tochterunternehmen der August Töpfer GmbH & Co. KG, Hamburg, in der das internationale Zuckerhandelsgeschäft sowie der inländische Handel von Zuckerspezialitätengebündelt wurden.

## **Strategische Ausrichtung**

Nordzucker verfolgt seit 2021 eine Unternehmensstrategie, die sich in die drei Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum gliedert. Kern der Strategie ist die langfristig positive Perspektive für das Kerngeschäft in der EU und das Ziel, außerhalb Europas im Zuckergeschäft sowie in agrarnahen Wachstumsmärkten auch außerhalb des Zuckers zu wachsen. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker für die Weiterentwicklung des Unternehmens eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten.

## **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit heißt für Nordzucker ökologische, soziale und ökonomische Ziele in Einklang zu bringen. Nachhaltigkeit ist integrierter Bestandteil der Unternehmensstrategie und -führung.

Dabei steht der Mensch im Fokus: Als Mitarbeiter, Rübenanbauer, Kunde. Nordzucker prägt eine Führungskultur, die Raum für Feedback und Dialog gibt und von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist, und sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Eine werteorientierte Grundhaltung, die auf den Unternehmenswerten – Verantwortung, Wertschätzung, Engagement und Courage – basiert, schafft Motivation und Zusammenhalt.

Angesichts des Klimawandels und weil Zuckerherstellung ein energieintensiver Prozess ist, prägt die angestrebte CO<sub>2</sub>-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten. Um die CO<sub>2</sub>-Reduktion wissenschaftlich zu untermauern und nachvollziehbare Ziele zu setzen, ist das Unternehmen 2021 der Science Based Targets-Initiative beigetreten. Die dort bereits zur Validierung eingereichten Zielwerte liegen bei einer Reduktion von 50,4 Prozent für Scope 1 und 2 und 30 Prozent für Scope 3 jeweils bis zum Jahr 2030. Als Basis werden die durchschnittlichen Emissionen aus den Jahren 2017 bis 2019 verwendet. Eine Bestätigung der Ziele durch die Science Based Targets-Initiative wird zeitnah erwartet.

Ein vollständiger Ausstieg aus der Nutzung von Kohle ist bis spätestens 2030 geplant. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch durch maßgeschneiderte Investitionen deutlich gesenkt. Klimaneutralität in der Produktion wird bis spätestens 2050 erreicht. Etliche Nordzucker-Experten arbeiten im Rahmen des GoGreen-Projekts an Konzepten zur Nutzung regenerativer Energien für die Eigenversorgung sowie an der Halbierung des Energieverbrauchs bei der Zuckerherstellung.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Smart Beet Initiative. Weniger Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln bei mindestens gleichbleibenden konventionellen Rübenenerträgen und steigenden Erträgen bei Ökorüben ist das Ziel dieser Initiative. In allen europäischen Ländern werden hierzu in Kooperation mit Landwirten und anderen Partnern innovative Methoden bei Aussaat, Pflege und Ernte der Rüben erprobt. Es ist zudem das Ziel, bis zum Jahr 2030 alle Nordzucker-Rübenanbauer mit dem SAI-Gold Level (Sustainable Agriculture Initiative Platform) zu zertifizieren.

## **Exzellenz**

Die Exzellenz-Initiativen betreffen Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden.

Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Mit dem Projekt „Green Data Base“ entwickelt Nordzucker eine digitale Plattform und Werkzeuge, um den Herausforderungen der Zukunft in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Das Ziel ist unter anderem, für die Landwirte ein nutzerfreundliches Portal zur Unterstützung des Rübenanbaus zu schaffen.

Die Exzellenz-Initiativen sehen weiter vor, bis zum Geschäftsjahr 2025/26 deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik zu erzielen.

Kundenbindung, Produktqualität und Liefersicherheit stehen bei Nordzucker im Fokus. Mit Hilfe eines modernen Customer-Relationship-Managements und einer hohen Integration der gesamten Lieferkette steht Nordzucker für Kundenorientierung und Verlässlichkeit.

Im Rahmen dieser Exzellenz-Initiativen wird die Wertschöpfungskette zunehmend digitalisiert. Dies ist Teil der „Digital Roadmap“, die Nordzucker in den kommenden Jahren in allen Unternehmensbereichen umsetzen wird. Die Digitalisierung des Unternehmens wird die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker zusätzlich erhöhen.

## **Wachstum**

Nordzucker fokussiert sich auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, alternative Produkte sowie pflanzliche Proteine.

Im Bereich Rohrzucker evaluiert das Unternehmen Wachstumschancen außerhalb Europas mit dem Ziel, die Aktivitäten in diesem Bereich weiter auszubauen. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Nordzucker prüft Möglichkeiten aus Zucker, weiteren im Konzern hergestellten Produkten, der Zuckerrübe oder dem Zuckerrohr vermarktbar Produkte herzustellen. Erste Produkte werden hier aktuell bewertet.

Pflanzliche Proteine als Nahrungsmittel sind ein Ernährungstrend. Durch die Kompetenz von Nordzucker Agrarprodukte zu erfassen und zu verarbeiten, sieht das Unternehmen hier ein attraktives künftiges Marktfeld.

## **Steuerung und Organisation des Unternehmens**

Die Nordzucker AG wird von einem dreiköpfigen Vorstand geführt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Nordzucker wird funktional gesteuert und geführt. Für den Kernprozess aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Seit dem 1. März 2022 besteht der Vorstand der Nordzucker AG aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Im Rahmen der Margenorientierung fokussiert Nordzucker sich auf die EBIT-Marge. Zusätzlich umfasst das Finanzkennzahlensystem als wesentliche Steuerungsgrößen RoCE, Jahresüberschuss, Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow. RoCE und EBIT-Marge messen die Rentabilität des operativen Geschäfts, der Jahresüberschuss misst die Ertragskraft aus Sicht der Eigentümer. Der RoCE entspricht dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die weiteren Finanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow messen die finanzielle Stabilität des Unternehmens, den Finanzierungsspielraum und die Erwirtschaftung von liquiden Mitteln im Geschäft.

Die Zielmarke für die EBIT-Marge liegt in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent. Daneben haben nicht-finanzielle Kennzahlen in allen Bereichen Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens. Einen Schwerpunkt bilden Kennzahlen zur Bewertung von Nachhaltigkeit wie Umwelt, soziale und Governance-Aspekte. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Zielerreichung wird regelmäßig auch auf der Internetseite des Konzerns berichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 gelten voraussichtlich für Nordzucker erweiterte Berichtspflichten, die die Berichterstattung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und ab 2025/26 die Berichterstattung für nicht-finanzielle Kennzahlen umfassen. Das Unternehmen bereitet sich intensiv auf diese neuen Berichtspflichten vor.

### **Aktionärsstruktur der Nordzucker AG**

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhanover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE**

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2022 erneut ansteigend. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2021 um 5,9 Prozent gestiegen war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2022 lediglich um 3,1 Prozent. 2021 erholte sich die Weltwirtschaft von der Coronapandemie. Das geringere Wachstum 2022 ist auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission insgesamt nur um 3,3 Prozent. Dabei lag die Inflation im Jahr 2022 mit 9,3 Prozent auf einem sehr hohen Niveau.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 Prozent höher als im Jahr 2021. Die konjunkturelle

Entwicklung war dabei auch im Jahr 2022 stark durch Liefer- und Materialengpässe und steigende Inflation geprägt. In Deutschland lag die Inflation im Jahr 2022 bei 6,9 Prozent.

## ZUCKERMARKT

### Branchenentwicklung

#### *Weltzuckermarkt*

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) die weltweite Produktion (184,8 Millionen Tonnen) und der Verbrauch (185,4 Millionen Tonnen) auf einem vergleichbaren Niveau. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 67,8 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 70,4 Millionen Tonnen global gesehen einen Rückgang um 2,6 Millionen Tonnen aus. 2021/22 war somit zum dritten Mal in Folge ein Defizitjahr und das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch sank weiter auf knapp 37 Prozent - das niedrigste Niveau seit Jahren.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 wird die weltweite Produktion mit 190,7 Millionen Tonnen (plus 5,9 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) prognostiziert. Der Verbrauch wird mit 187,5 Millionen Tonnen beziffert. Der Verbrauch hat sich nach der Corona-Pandemie stärker als erwartet erholt. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einem Überschuss von 1,7 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände steigen auf 69,5 Millionen Tonnen. Dennoch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch weiterhin auf einem historisch sehr niedrigen Niveau.

In diesem angespannten Markt- beziehungsweise Versorgungsumfeld stiegen die Weltmarktpreise im Geschäftsjahr 2022/23 für Weißzucker von 486 Euro pro Tonne im März 2022 bis Februar 2023 auf 528 Euro pro Tonne.

#### *Zuckermarkt in der EU*

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 16,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Die Importe lagen mit 2,2 Millionen Tonnen etwa auf dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,4 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 15,1 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2022 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,5 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 startete im Oktober 2021 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 416 Euro und stieg in den folgenden Monaten auf 512 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2022.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 15 Millionen Tonnen, was einer rückläufigen Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1,6 Millionen Tonnen entspricht. Die Ertragseinbußen waren die Folge hoher Temperaturen und extremer Trockenheit, andererseits heftiger Regenfälle sowie Dauerfrost in einigen Ländern. Angesichts des weiter steigenden Preisniveaus am EU-Zuckermarkt werden die Importe der EU-27 mit 2,8 Millionen Tonnen (davon 2 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) über dem Vorjahresniveau erwartet. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,1 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Zucker und 2,5 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) lassen mit dem Verbrauch

von 14,8 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 1,5 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 1,3 Million Tonnen in der EU-27 leicht sinken.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2022) bei 586 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Februar 2023 bei 804 Euro je Tonne.

## **Geschäftsentwicklung Europa**

### ***Industriekundengeschäft***

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Der globale Zuckermarkt hat sich während des Geschäftsjahres robust gezeigt. Im Gegensatz zu anderen Agrarcommodities, war der Effekt des Krieges in der Ukraine auf die globalen Zuckerpreise nur gering. Fundamental anders war dies in Europa – steigende Energiepreise und die Aussicht auf eine Gasmangellage führten zunächst zu sprunghaft steigenden Spotpreisen. Dazu kam, dass sich die Ernteerwartungen ausgehend von knappen Zuckerbeständen, in Europa kontinuierlich über den Berichtszeitraum verschlechterten. Die Kombination von schrumpfenden Flächen und unterdurchschnittlichen Erträgen ließ das strukturelle Defizit zwischen Angebot und Nachfrage wachsen, deutlich höhere Importe waren notwendig, um die Nachfrage zu bedienen. Infolgedessen sind die Preise für den in der Kampagne 2022/2023 produzierten Zucker bei relativ stabil bleibender Nachfrage deutlich gestiegen.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern durch steigende Absatzmengen in der EU und einen geringen Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen, konnten die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr über alle europäischen Absatzmärkte hinweg, merklich erhöht werden.

### ***Einzelhandelskundengeschäft***

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

In diesem Geschäftsjahr klangen die Auswirkungen der Corona-Pandemie allmählich ab und das Konsumverhalten näherte sich wieder den Gewohnheiten von vor der Pandemie an. Vor allem für den Foodservice-Sektor, Hotels/Restaurants/Catering, war dies am deutlichsten zu erkennen, da die früheren Corona-Beschränkungen vollständig aufgehoben wurden. Im März 2022 erlebten wir jedoch erneut eine außergewöhnliche Nachfrage. Als Folge des Krieges in der Ukraine begannen viele Verbraucher, Zuckerprodukte zu horten, was einige Monate andauerte. Im Herbst verzeichneten wir eine höhere Nachfrage, da die Verbraucher verstärkt Zuckerprodukte im Einzelhandel kauften, wahrscheinlich aufgrund des allgemeinen inflationären Umfelds und im Vorfeld der erwarteten Preiserhöhungen im Einzelhandel.

Ein weiteres außergewöhnliches Jahr, in dem es Nordzucker gelungen ist, in einem strukturell rückläufigen Markt für Haushaltszucker eine starke Marktposition zu halten. Der allgemein steigende Marktpreistrend hat sich das ganze Jahr über fortgesetzt, sowohl kurzfristig auf den Spotmärkten als auch bei vertraglichen Vereinbarungen. Die Kategorien Gelierzucker und Biozucker waren nach wie vor wichtig und weisen eine leicht positive Nachfrageentwicklung auf.

## **Geschäftsverlauf Australien**

Die australische Konzerntochter MSL agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpreis für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Neben dem Kerngeschäft Zucker stellt der Export in das öffentliche Stromnetz von überschüssig produzierter "grüner Energie" aus den faserigen Rückständen, die bei der Verarbeitung von Zuckerrohr anfallen (Bagasse), ein wichtiges und profitables Geschäftsfeld dar. Für die Zukunft ist in diesem Segment nicht zuletzt aufgrund der vorhandenen Regulatorik und der voranschreitenden Umstellung der lokalen Energiemärkte von fossilen auf erneuerbare Rohstoffe ebenfalls mit tendenziell ausgeprägteren Volatilitäten zu rechnen. Während des Geschäftsjahres 2022/23 konnte MSL aufgrund des positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen sowohl im Geschäftsfeld Zucker als auch im Geschäftsfeld Energieerzeugung ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

## **MARKT FÜR FUTTERMITTEL UND MELASSE**

### **Branchenentwicklung**

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzelpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der Ernteergebnisse.

Der Futtermittel- und Fermentationsmarkt war bereits vor Beginn des Ukraine-Krieges stark geprägt von steigenden Preisen auf den Getreidemärkten. Mit Ausbruch des Krieges verschlechterte sich die Situation auf dem Frachtenmarkt noch einmal. Preise für Transporte auf dem Land- und Seeweg stiegen an. Die Verfügbarkeit von Transportmitteln war angespannt, weil Fahrer fehlten und die Kapazitäten der beteiligten Kriegsparteien wegbrachen.

Die Preise für die Agrarprodukte zogen deutlich an und erreichten nie gesehene Höchststände. Bedingt durch die hohen Energiepreise, die zur Trocknung der Schnitzel aufzuwenden waren, wurden am Markt deutlich mehr Pressschnitzel angeboten. Die Trockenheit in ganz Deutschland und die damit einhergehenden schlechten Wachstumsbedingungen für Futtermittelalternativen wie zum Beispiel Gras und Mais, aber auch die deutlich gestiegenen Kosten für Mischfutter waren die Grundlage für diese Mengensteigerung. Das Preisniveau konnte leicht erhöht werden. Hier profitierten die Pressschnitzel vom allgemeinen Preisanstieg des Marktes.

### **Geschäftsentwicklung**

Während die Absatzmenge für Melasse leicht gesteigert werden konnte, lag die Absatzmenge bei den Trockenschnitzelpellets deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür war das zurückhaltende Kaufverhalten der Konsumenten in Verbindung mit dem deutlich höheren Preisniveau. Sowohl im Pellets- als auch im Melassemarkt konnte Nordzucker von steigenden Preisen im Laufe des Berichtsjahres profitieren.

Bedingt durch die Trockenheit und die eingeschränkte Verfügbarkeit von Alternativen konnte die Menge an ökologischen und konventionellen Pressschnitzeln im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht werden. Dabei profitierte die Preisentwicklung vom gestiegenen Niveau des Marktes.

## MARKT FÜR BIOETHANOL

### Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2022/23 eine volatile Entwicklung im ersten und zweiten Quartal 2022. Ab dem dritten Quartal setzte allerdings ein Abwärtstrend ein, der seinen Tiefpunkt Anfang des ersten Quartals 2023 fand. Seitdem geht der Trend wieder leicht nach oben.

### Geschäftsentwicklung

Nordzucker verarbeitet die angelieferten Rüben in Deutschland abhängig von den jeweiligen Marktverhältnissen entweder zu Zucker oder zu Bioethanol. Durch die unsichere Versorgungslage mit Gas in Klein Wanzleben und die geringere Rübenmenge in Verbindung mit geringeren Zuckergehalten wurde die Ethanolproduktion in diesem Jahr schon weit vor dem Ende der Rübenverarbeitung beendet. Damit sank die Absatzmenge deutlich unter das Vorjahresniveau.

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie im traditionellen Bereich als Industriealkohol.

## RÜBENANBAU UND ZUCKERERZEUGUNG

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet der Nordzucker in einem sehr kompakten Zeitraum Ende März unter guten Bedingungen. Die folgende Witterung erlaubte eine zügige Jugendentwicklung mit einem Reihenschluss in der zweiten Junihälfte. Die bis dahin guten Ertragsaussichten wurden durch die ausgeprägte Trockenheit in den Sommermonaten deutlich geschmälert. Eine Ausnahme bildete die Region Schleswig-Holstein. Im September einsetzender Regen führte zu überdurchschnittlichen Zuwächsen zum Ende der Vegetationsperiode. Mit 12,8 Tonnen Zucker je Hektar lag der Ertrag dennoch unter dem fünfjährigen Mittel (13,8 Tonnen je Hektar). In Dänemark, Schweden und Litauen führten gute Witterungsbedingungen zu leicht überdurchschnittlichen Zuckererträgen (Dänemark 13,0 t/ha (fünfjähriges Mittel 12,9 t/ha), Schweden 11,8 t/ha (11,4 t/ha), Litauen 10,3 t/ha (10,0 t/ha)). In Finnland führte warme und feuchte Witterung zu einem überdurchschnittlichen Ertrag von 7,3 t/ha (6,3 t/ha). Trockene Anbaubedingungen ließen in Polen und der Slowakei nur einen leicht unterdurchschnittlichen Zuckerertrag zu (Polen 10,8 t/ha (11,0 t/ha), Slowakei 9,5 t/ha (9,6 t/ha)).

In der Kampagne 2022/23 führten ab Mitte Dezember Temperaturen von bis zu -9 °C (Dänemark) und bis zu -14 °C (Deutschland) zu einem Einfrieren von am Feldrand gelagerten bzw. noch nicht gerodeten Rüben. Die zum Jahreswechsel deutlich über dem Gefrierpunkt liegenden Temperaturen ließen die betroffenen Rüben wieder auftauen. Der sich anschließende Fäulnisprozess mit der Bildung von Invertzucker und Schleimstoffen führte dazu, dass in Deutschland rund 85.000 Tonnen Rüben und in Dänemark rund 25.000 Tonnen Rüben nicht verarbeitet werden konnten. Die entsprechenden Rüben wurden größtenteils an Biogasanlagen verkauft und die betroffenen Anbauer gemäß der vertraglichen Vereinbarungen entschädigt.

Die durch die grüne Pfirsichblattlaus übertragene viröse Vergilbung trat nur vereinzelt auf. Aufgrund einer Entscheidung des EuGH vom 19. Januar 2023 wird es ab dem Anbaujahr 2023 keine Notfallzulassungen für Neonicotinoide mehr geben. Eine Ausnahme bildet die Slowakei. Die viröse Vergilbung stellt auch in 2023 ein Ertragsrisiko in den Ländern dar, in denen kein neonicotinoidhaltiges Saatgut eingesetzt werden kann.



Der durchschnittliche Rübenenertrag im gesamten Konzern lag bei 67,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr 72,3 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 18,0 Prozent (Vorjahr: 17,7 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,8 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2022/23 produzierte die Nordzucker AG circa 1,3 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 1,5 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 123 Tagen kürzer als im Vorjahr (131 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2022/23 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nyköping und Kedainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) in der ersten Januarhälfte 2023 mit Beginn von starken Regenfällen abgeschlossen. Insbesondere eine sehr gute Verteilung von Niederschlägen im Jahr 2022 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, so dass die Anbauer einen deutlich überdurchschnittlichen Zuckerrohrertrag von rund 94,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 84,6 Tonnen je Hektar) bei einem unterdurchschnittlichen Zuckergehalt von 12,7 Prozent CCS (Vorjahr 13,7 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

## **ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

### **Ertragslage**

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2022/23 Umsatzerlöse in Höhe von 1.048,5 (896,5) Millionen Euro erzielt und lag somit um 152,0 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres.

Der Umsatz aus Zucker lag mit einem Anstieg von 175,3 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Bei annähernd ähnlichen Absatzmengen wie im Vorjahr ist der Umsatzanstieg insbesondere auf höhere Absatzpreise zurückzuführen.

Die Umsätze aus Bioethanol waren im Vergleich zum Vorjahr um 48,2 Millionen Euro deutlich gesunken. Ursächlich für den Rückgang war, dass die Nordzucker AG die Ethanolproduktion deutlich eingeschränkt hat; somit war neben der Produktionsmenge auch die Absatzmenge deutlich rückläufig.

Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln und die sonstigen Umsatzerlöse waren um 24,8 Millionen Euro angestiegen. Dieser Anstieg basierte – neben teilweise gestiegenen Absatzmengen – im Wesentlichen auf höheren Absatzpreisen.

Die Bewertung der Vorratsbestände führte zu einer preisbedingten Bestandserhöhung von plus 109,0 (plus 21,3) Millionen Euro.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich der Bestandserhöhung und zuzüglich der aktivierten Eigenleistungen) ist somit um 239,6 Millionen Euro auf 1.157,5 (917,9) Millionen Euro angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 64,7 (14,2) Millionen Euro. Nordzucker konnte aus einer Rückgabe von nicht benötigten Gasliefermengen insgesamt 55,0 Millionen Euro Erlösen.

Der Materialaufwand lag mit 884,1 (636,4) Millionen Euro mit 247,7 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres, was im Wesentlichen auf deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiekosten zurückzuführen war. In dem diesjährigen Betrag waren 26,0 Millionen Euro aus verlustfreier Bewertung der Vorräte enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 6,7 Millionen Euro auf 126,1 (119,4) Millionen Euro. Nordzucker beschäftigte im Durchschnitt 1.245 (1.198) Mitarbeiter im Berichtsjahr und hat somit Arbeitsplätze geschaffen.

Die Abschreibungen in Höhe von 28,7 (27,8) Millionen Euro lagen leicht über Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund von gestiegenen Kosten für Frachten und Fremdläger, einem Anstieg der Beratungskosten im Zusammenhang mit der Implementierung eines neuen IT-Systems und wegen negativer Effekte aus Rohstoffderivaten um 18,0 Millionen Euro auf 148,2 (130,2) Millionen Euro angestiegen.

Die Nordzucker AG erreichte 2022/23 insgesamt ein operatives Ergebnis (EBIT) von plus 35,2 (18,3) Millionen Euro und ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 63,9 (46,1) Millionen Euro.

Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 4,1 (3,0) Millionen Euro weiterhin positiv entwickelt, was auf höheren Erträgen aus einer Beteiligungsgesellschaft zurückzuführen war.

Das Zinsergebnis (einschließlich der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens) lag mit plus 7,5 (minus 6,0) Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Einerseits lagen die Zinsen und ähnliche Erträge mit 17,5 (5,4) Millionen deutlich über dem Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung bei den Zinserträgen im Verbundbereich und aus positiven Effekten aus Absicherungsgeschäften für Energie. Andererseits lagen die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit 10,0 (11,4) Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern schloss die Nordzucker AG das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 37,8 (12,5) Millionen Euro ab.

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Nordzucker AG betrug zum Ende des Berichtsjahres 1.541,1 (1.260,1) Millionen Euro und lag damit mit 281,0 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen betrug 432,1 (421,3) Millionen Euro und hat sich somit um 10,8 Millionen Euro erhöht. Abschreibungen in Höhe von 28,7 Millionen Euro und Abgängen zu Buchwerten von 0,4 Millionen Euro standen Investitionen in Höhe von 39,8 Millionen Euro gegenüber. Neben den laufenden Investitionen in das immaterielle und materielle Sachanlagevermögen hat die Nordzucker AG insbesondere für 8,3 Millionen Euro Anteile an verbundenen Unternehmen aufgestockt sowie mit weiteren 3,1 Millionen Euro das langfristige Darlehen an die australische MSL erhöht.

Die Vorräte erhöhten sich insbesondere preisgetrieben um 118,8 Millionen Euro auf 478,1 (359,3) Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen im Verbundbereich lagen mit 516,2 (355,8) Millionen Euro um 160,4 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Neben einem umsatzbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen in Höhe von 43,2 Millionen Euro sind insbesondere die Forderungen im Verbundbereich aufgrund der Gewährung von Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierungen um 117,2 Millionen Euro angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 42,9 Millionen Euro auf 99,0 (56,1) Millionen Euro ist im Wesentlichen auf weitere Zukäufe von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten sowie einem Anstieg bei Steuererstattungsansprüchen zurückzuführen.

Zum Stichtag betragen die liquiden Mittel 11,7 Millionen Euro nach 64,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss erhöhte das Eigenkapital um 37,8 Millionen Euro und die Dividendenzahlungen in Höhe von 38,6 Millionen Euro an die Aktionäre der Nordzucker AG wirkten gegenläufig, sodass die Gesamtveränderung minus 0,8 Millionen Euro beträgt. Bei einer um 281,0 Millionen höheren Bilanzsumme beträgt die relative Eigenkapitalquote 38,5 Prozent nach 47,2 Prozent im Vorjahr.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich unter Anwendung des Abzinsungssatzes von 1,79 (1,82) Prozent und unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends um 18,4 Millionen Euro auf 205,6 (187,2) Millionen Euro.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 162,6 (142,5) Millionen Euro beinhalten insbesondere Personalrückstellungen, Rückstellungen für Lieferanten- und Kundenverpflichtungen, für Prozess- und Risikovorsorge, für negative Zeitwerte von Sicherungsgeschäften und für sonstige Verpflichtungen und liegen mit 20,1 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Zum Bilanzstichtag hatte die Nordzucker AG 95,0 Millionen Euro aus dem Finanzierungsrahmen des zur Verfügung stehenden Konsortialkredits in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 309,3 (155,3) Millionen Euro sind im Einklang mit dem Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ebenso angestiegen. Die erhaltenen Konzernfinanzierungen im Verbundbereich lagen mit 153,9 (144,2) Millionen Euro ebenso mit 9,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 7,0 Millionen Euro von 11,7 Millionen Euro auf 4,7 Millionen Euro vermindert.

## **Finanzlage**

Nach plus 73,0 Millionen Euro im Vorjahr betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/23 plus 32,5 Millionen Euro und lag somit um 40,5 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Obwohl der Jahresüberschuss 37,8 Millionen Euro betrug und somit mit 25,3 Millionen Euro über dem Vorjahreswert lag, waren insbesondere der Aufbau des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände ursächlich für die Minderung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der positive Cashflow-Effekt aus dem Aufbau der Lieferantenverbindlichkeiten konnte den Cashflow-Rückgang nicht vollständig kompensieren.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 27,1 (minus 25,5) Millionen Euro. Insgesamt wurden Investitionen in das immaterielle und materielle Sachanlagevermögen in Höhe von 28,4 Millionen Euro vorgenommen und weitere 11,4 Millionen Euro in das Finanzanlagevermögen investiert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 58,3 (77,5) Millionen Euro und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Neben der Auszahlung der Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 38,6 Millionen Euro und Auszahlungen für Konzernfi-

finanzierungen an Verbundgesellschaften in Höhe von 109,3 Millionen Euro hat die Nordzucker AG 95,0 Millionen Euro aus der Inanspruchnahme des Konsortialkreditvertrags erhalten.

Zum 28. Februar 2023 betrug der Finanzmittelbestand 11,7 Millionen Euro nach 64,5 Millionen Euro im Vorjahr.

### **Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Im Rahmen der Vorjahresberichterstattung hatte die Nordzucker AG – trotz der schweren Einschätzbarkeit durch die Kriegshandlungen in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen – ein positives Ergebnis am oberen Ende des Zielkorridors der EBIT-Marge (4,0 Prozent bis 6,0 Prozent) erwartet. Zu diesem positiven Ergebnis sollten weitere Einsparungen in der Kostenstruktur und sich stabilisierende Zuckerpreise beitragen. Insgesamt haben sich die Erwartungen bezüglich einer stabilen Entwicklung der Zuckermarktpreise auf einem hohen Niveau aber auch die erwarteten Produktionskostensteigerungen (Energie- und Rohstoffkosten) erfüllt. Die Nordzucker AG hat im Berichtsjahr mit einem EBIT in Höhe von plus 35,2 Millionen Euro das Vorjahres-EBIT von 18,3 Millionen Euro nahezu verdoppelt. Der Zielkorridor der EBIT-Marge konnte mit 3,4 Prozent hingegen nicht erreicht werden. Ursächlich für das Unterschreiten der Zielerwartung ist insbesondere ein außergewöhnlicher Aufwand in Höhe von 26,0 Millionen Euro aus der verlustfreien Bewertung der Vorräte.

Bei einer Eigenkapitalquote von 38,5 (47,2) Prozent und liquiden Mitteln von 11,7 (64,5) Millionen Euro ist die Vermögens- und Finanzlage weiterhin sehr stabil.

### **INVESTITIONEN**

Die Nordzucker AG investierte 28,4 (24,9) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Schwerpunkte lagen wie im Vorjahr auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Erfüllung behördlicher Auflagen sowie auf der Umsetzung von Ersatzinvestitionen. Wesentliche Investitionen tätigte die Nordzucker AG für die bivalente Ausrüstung der Dampferzeuger zur Sicherung der Energieversorgung der Werke. Höhere Investitionen betrafen das Mehrjahresprojekt zur Erneuerung der Schnitzelpressenstation in Clauen, die Migration von IT- und Leitsystemen, sowie die Erneuerung von Schaltanlagen in mehreren Werken.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen in Höhe von 14,7 Millionen Euro, die aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

### **FINANZIERUNG**

#### **Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements**

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

## **Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel**

Nordzucker hat im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis 20. Dezember 2027 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 350,0 Millionen Euro zurückgreifen.

Kredite dieser Art beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern fortlaufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet.

Im Berichtsjahr 2022/23 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen nicht verletzt werden.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 120,0 Millionen AUD sowie einer Investitionslinie in Höhe von 43,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Juli 2024 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

## **DIVIDENDE**

Für das Berichtsjahr 2022/23 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 1,20 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 58,0 Millionen Euro.

## **MITARBEITER**

Bei der Nordzucker AG waren im Jahresdurchschnitt 1.245 (1.198) Mitarbeiter beschäftigt.

## **Anteil an Frauen in der Belegschaft (Erklärung zur Unternehmensführung)<sup>1</sup>**

Zur Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Nordzucker AG unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, insbesondere des Unternehmensgegenstands, der Größe des Unternehmens, dem Anteil der internationalen Geschäftstätigkeit, der Vielfalt und der laufenden Anstellungsverhältnisse des Vorstands Folgendes festgelegt:

---

<sup>1</sup> Die inhaltliche Prüfung der Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat in seiner Sitzung am 9. März 2022 die Zielgrößen für die künftige Besetzung von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt festgelegt: Bis zum 30. Juni 2027 liegen die Zielgrößen für den Anteil an Frauen im Aufsichtsrat bei mindestens vier Frauen. Die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand bis zum 30. Juni 2027 liegt bei einer Frau.

Der Aufsichtsrat hat 15 Mitglieder, davon sind vier Frauen, was einer Quote von 26,67 Prozent entspricht. Dem Vorstand gehört aktuell keine Frau an.

Der Vorstand der Nordzucker AG hat folgende Zielgrößen für die Zukunft beschlossen: Für die erste Ebene unter dem Vorstand soll bis zum 30. Juni 2025 ein Frauenanteil von 25 Prozent erreicht werden, in der zweiten Ebene – dies sind Führungskräfte mit Mitarbeiterverantwortung – 31 Prozent. Zum Ende des Geschäftsjahres lag der Frauenanteil in der ersten Ebene unter dem Vorstand bei 16,00 Prozent konzernweit sowie bei 17,65 Prozent deutschlandweit. In der zweiten Ebene unter dem Vorstand lag der Frauenanteil bei 23,17 Prozent konzernweit und deutschlandweit bei 17,07 Prozent.

## BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, hat uns am 25. September 2013 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG gehört. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im *Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen* aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Auf Veranlassung oder im Interesse der Nordzucker Holding AG oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens wurden seitens unserer Gesellschaft keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

## CHANCEN UND RISIKEN

### Risikomanagement

#### **Grundsätze des Risikomanagements**

Das Risikomanagement ist bei der Nordzucker AG ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

#### **Aufbau des Risikomanagementsystems**

Die Nordzucker AG verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem der Nordzucker AG wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes Internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

### **Risikosteuerung**

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Risikosteuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt die Unternehmensplanung seit einigen Jahren dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingssystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

### **Konzernrevision**

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten, und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet.

### **Compliance**

Compliance bei Nordzucker steht für die Einhaltung geltender Gesetze und sonstiger bindender Vorschriften und Regelungen (wie beispielsweise Rechtsverordnungen, Verwaltungsakten und Urteilen) sowie die Einhaltung von verbindlichen internen Regeln und die Achtung unserer Unternehmenswerte.

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2022/23 gemeinsam mit den Tochtergesellschaften das konzernweit angelegte Compliance-Management-System (CMS) optimiert und sich dabei an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert.

Wesentliche Bestandteile des CMS von Nordzucker sind:

- Die Erzielung eines gemeinschaftlichen Verständnisses zu den Inhalten und Zielen von Compliance sowie zur gesamten Compliance-bezogenen Aufbau- und Ablauforganisation durch Einführung einer Richtlinie zur Compliance-Organisation.
- Die weitere Etablierung der zentralen Funktion Compliance Koordination zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS.
- Die Ernennung lokaler Compliance Koordinatoren in den Tochtergesellschaften, die für die Umsetzung des CMS in der jeweiligen Tochtergesellschaft verantwortlich sind.
- Die Festlegung eines Prozesses für eine Compliance-spezifische Risikoanalyse, die Durchführung dieser sowie die Ernennung der darauf basierenden Compliance Experten.
- Die Einführung eines Compliance Komitees als Austauschplattform für compliance-relevante Themen.
- Ein vom Vorstand verabschiedeter neuer gruppenweiter Verhaltenskodex, in dem für alle Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) verbindlich geltende Prinzipien und Regeln für deren Handeln festgelegt wurden.
- Die Anpassung des Hinweisgebersystems „SpeakUp“ sowie die zugrunde liegende Richtlinie, über das Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) oder Externe die Möglichkeit haben, Verstöße gegen Gesetze oder interne Vorschriften oder entsprechende Verdachtsfälle (ggf. anonym) zu melden.
- Die Sicherstellung eines transparenten gruppenweiten Compliance Reportings und die Weiterentwicklung der Berichtsstrukturen.

Das CMS wird unter Berücksichtigung der jeweils geltenden fachlichen Standards bedarfsgerecht weiterentwickelt.

## **Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt**

### ***Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker***

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. In der öffentlichen Diskussion wird Zucker teilweise als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies bezeichnet. Die kritische Diskussion über Zucker hält an, und sie wird auch außerhalb von Europa geführt.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele für Zucker zu schaffen. Diesbezüglich hat die Bundesregierung sich im Dezember 2022 auf Eckpunkte zu einer Ernährungsstrategie verständigt, mit der Rahmenbedingungen für eine gesunde, stärker pflanzenbetonte und nachhaltige Ernährung im Alltag geschaffen werden sollen. Unter anderem soll die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten weiterentwickelt werden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen. Daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.



Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

### **Chancen aus der Zuckernachfrage**

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und einem Anstieg des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet weiterhin bei circa einem Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement am australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substantziellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum südostasiatischen Markt.

### ***Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU***

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant, ein hohes Preisniveau in der EU hingegen macht zusätzliche Importe attraktiv. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreisphasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

### ***Risiken aus Freihandelsabkommen der EU***

Freihandelsabkommen gewinnen für die Europäische Union immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Ukraine, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas, Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von mehr als 500.000 Tonnen. Für die AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik) und die LDC-Staaten (Least Developed Countries) bestehen darüber hinaus unbegrenzte Importmöglichkeiten. Zusätzliche Importkontingente von über 900.000 Tonnen stehen aus Regelungen mit dem Westbalkan bzw. WTO-Zugeständnissen (sog. CXL) zur Verfügung. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung strenger Ursprungsregelungen. Bereits verhandelt, aber noch nicht in Kraft getreten, sind Handelsabkommen mit weiteren Importkontingenten von Zucker zugunsten von Mexiko sowie den Mercosur-Staaten. Hinter diesen verhandelten Abkommen stehen noch einmal Import-Kontingente (in Höhe von 220.000 Tonnen) für Weiß- und Rohzucker.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Chile, Indien, Indonesien, Marokko, Neuseeland, sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit Malaysia, Philippinen, Thailand, Indien sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen und im Gegenzug aber auch, den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch stärker erhöhen. Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den Europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckererzeuger und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

## **Risiken aus der Beschaffung und der Produktion**

### **Risiken aus der Rohstoffsicherung**

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Auch ein Jahr nach Beginn des Krieges in der Ukraine sieht Nordzucker ein deutlich höheres Preisniveau sowohl für die wesentlichen Konkurrenzfrüchte (Weizen und Raps) als auch für Betriebsmittel, die zur Erzeugung von Agrarprodukten benötigt werden. Diese Entwicklung führt dazu, dass die Kosten für Zuckerrüben deutlich gestiegen sind und, mindestens zunächst, auf hohem Niveau bleiben werden, um den Rübenanbau für die Anbauer attraktiv zu halten und die Rohstoffbasis des Unternehmens zu sichern.

Um den veränderten Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden, führt Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ weiter. Ziele sind die Sicherung des Anbaus in Europa sowie die Einführung neuer Anbautechniken. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus. Unterstützend setzt das Unternehmen auf eine intensivere Beratung der Anbauer sowohl hinsichtlich der Produktionstechnik beim Anbau als auch durch die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung. Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Anbauberatung personell verstärkt.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der „Smart Beet Initiative“ steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2023/24 wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT. In Dänemark wurden für eine kleine Rübenmenge Lieferverträge mit den Anbauern abgeschlossen, die eine Rübenpreiskoppelung an den Börsenkurs für Rohzucker beinhalten.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig genutzt (zum Beispiel Rinderhaltung) werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

### ***Risiken aus Energiepreisen***

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Heizöl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Das Geschäftsjahr 2022/23 war gekennzeichnet durch den Ukraine-Krieg. Wegen möglicher Unsicherheit bei der Erdgasversorgung wurden einige Werke auf eine bivalente Fahrweise umgerüstet. In der zweiten Hälfte des Jahres gab es einen erheblichen Anstieg der Primärenergiepreise. Zusätzlich bestand das Risiko, dass die zur Produktion benötigten Mengen oder Qualitäten temporär nicht zur Verfügung stehen würden (Produktionsausfallrisiko). Nordzucker reduziert Preisänderungsrisiken in gewissem Umfang durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften.

### ***Risiken aus dem Lieferantenportfolio***

Der Ukraine-Krieg hat im Geschäftsjahr 2022/23 Einfluss auf die Beschaffungsprozesse genommen. Einerseits mussten neue Verträge für Heizöl abgeschlossen werden und die Logistik hierfür organisiert werden. Andererseits mussten wegen der EU-Sperre von russischen Importen alternative Lieferanten identifiziert, bewertet und qualifiziert werden. Gleichzeitig wurde eine genauere Verfolgung der Lieferketten strategischer Materialien wegen erhöhter Bedarfe und längerer Lieferzeiten eingeführt. Weiterhin wurden die Bestände wie zum Beispiel für Verpackungsmaterialien und für Ladungsträger hochgefahren.

Auch bei anderen Materialgruppen (z. B. Holz, Papier, Hilfsstoffe, Stahl, chemische Produkte) kam es zu Verknappungen und extremen Preissteigerungen. Einzelne Produkte oder die erforderliche Transportlogistik waren zwischenzeitlich nicht verfügbar. Produktionsstillstände konnten u. a. auch durch Umlagerungen zwischen den einzelnen Nordzucker-Standorten vermieden werden.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um rechtzeitig Bedarfe zu erkennen und den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden.

Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten auswählen zu können.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsleistung und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ unterstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten, dies gilt als Vorbereitung der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes im kommenden Jahr.

### ***Risiken durch erschwerte Rahmenbedingungen in der Produktion***

Ziel im Kampagnebetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierliche Verarbeitung der Rüben zu gewährleisten. Die aktuelle Kampagne 2022/23 war durch besondere Herausforderungen in Sachen Energieversorgung und Sicherstellung der Lieferketten sowie und durch extreme klimatische Bedingungen in einigen Regionen geprägt.

Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen war es im Jahr 2022 notwendig, Lösungen für eine sichere Energieversorgung zu erarbeiten. Um sich vom knappen Gas unabhängiger zu machen, wurden die in Europa oft mit Erdgas betriebenen Werke kurzfristig bivalent – also mit einer weiteren Energieart - ausgerüstet. Das Thema einer nachhaltigen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen wird das Unternehmen auch weiter beschäftigen und ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Eine der Lösungen auf dem Weg bis spätestens 2050 CO<sub>2</sub> neutral zu werden, könnte Biogas sein, das aus Pressschnitzeln als Reststoff der Zuckerrübenverarbeitung gewonnen wird. Grundlage dafür wäre die Aufnahme von Rübenschnitzeln als erneuerbarer Energieträger in die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) auf europäischer Ebene.

Durch extreme Witterungsverhältnisse wurde die Zuckerproduktion 2022/23 erschwert. Es gab regional ungewöhnliche Fröste bis minus 15 Grad im Dezember und anschließend relativ hohe Temperaturen sowie Niederschläge. In den aufgetauten Zuckerrüben bildeten Bakterien Schleimstoffe, die dann zu Verarbeitungsproblemen führten. Im guten Zusammenspiel von Landwirtschaft, Logistik und Produktion konnten für Rüben, die nicht mehr verarbeitet werden konnten, andere Verwendungen, beispielsweise die Abgabe an Biogasanlagen, gefunden werden. Insgesamt betraf dies für Nordzucker deutlich weniger als ein Prozent der gesamten Rübenmenge.

### ***Umweltrisiken***

Nachhaltige und umweltschonende Produktion sind ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbare Produkte zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzelpellets und Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel Schmierstoffe) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelästigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internatio-

nenal Rechtsvorschriften und Standards regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungs-Verordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001.

### ***Risiken aus Mehrkosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate***

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO<sub>2</sub> abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Europäisches politisches Ziel ist es, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität in der Europäischen Union zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten im Dezember 2019 verständigt. Nordzucker unterstützt dieses Ziel durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO<sub>2</sub>-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

So konnten verglichen mit 1990 bereits 60 Prozent dieser Emissionen in der Produktion eingespart werden. Durch zusätzliche Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs arbeitet Nordzucker auch künftig daran, die CO<sub>2</sub>-Emissionen noch weiter zu reduzieren.

### ***Risiken aus der Produktsicherheit***

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Um Risiken für die Produktsicherheit frühzeitig zu erkennen und weitestgehend zu senken, wird in allen produzierenden Standorten ein sogenanntes HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) für die Lebensmittel- und Futtermittelproduktion aufrechterhalten. Ferner werden regelmäßig interne und externe Prüfungen sowie Zertifizierungen zur Produktsicherheit durchgeführt. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety Certification (FSSC 22000) – ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt wird, zertifiziert. Eine GFSI-anerkannte Zertifizierung ist gleichzeitig auch eine wichtige Voraussetzung, um von der Lebensmittelindustrie als Lieferant anerkannt zu werden.

Lokal oder produktgruppenspezifisch sind einige Standorte nach weiteren die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit betreffenden gesetzlichen Regelungen oder Normen überprüft oder zertifiziert: IFS Food (International Featured Standards), Standard GMP+ für die Herstellung von Futtermitteln, Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische / biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen.

Viele unserer Kunden in Lebensmittelindustrie und –handel sind sehr daran interessiert, dass die von Ihnen erworbenen Produkte nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit hergestellt sind. Dies wird in den Produktionsstandorten durch Sedex Members Ethical Audits (SMETA) unabhängig überprüft.

Standort- oder produktgruppenabhängig wird ergänzend nach den Normen für Arbeitsschutz-Managementsystem ISO 45001 und Energiemanagementsystem ISO 50001, dem Fairtrade-Standard sowie nach der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen) geprüft und ggf. zertifiziert.

## **Rechtliche Risiken**

Die Gesellschaften des Nordzucker Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

## **Risiken und Chancen aus der Informationstechnik**

Die allgemeine Lage in der IT-Sicherheit zeigt sich weiterhin angespannt. Insgesamt wurden bei Nordzucker im Geschäftsjahr 2022/23 über 1.300.000 Spam Emails detektiert, was fast eine Verdoppelung zum Vorjahreszeitraum darstellt. Gleichbleibend mit mehr als 13.000 Detektionen war die Anzahl der frühzeitig abgefangenen und mit Malware behafteten Emails. Alle Infektionsversuche, die bis zu den Endgeräten durchdringen konnten, wurden erfolgreich von unseren Schutzmechanismen erkannt, terminiert und bereinigt, bevor ein Schaden eintreten konnte.

Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Die unverändert und kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne trägt dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch Emails oder Telefonanrufe hoch bleibt.

Um der steigenden Bedrohung Rechnung zu tragen, investiert Nordzucker in weitere Sicherheitsmaßnahmen. Im Rahmen der Erneuerung des Netzwerks, wird auf eine ganzheitliche Sicherheitsarchitektur (XDR) gesetzt, die bereits das Netzwerk umfasst und sich nicht nur auf Endgeräte beschränkt. Zudem wird an der Organisation eines umfassenden Monitorings gearbeitet.

Im Bereich IT-Security wurde eine weitere Stelle geschaffen, um die kontinuierliche Anpassung und Verbesserung des Information Security Management System (ISMS) weiterhin gewährleisten zu können. Die aktive Mitarbeit in Gremien (z. B. Branchenarbeitskreis der Ernährungsindustrie) wurde auch durch die Beteiligung an der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geforderten Revision des B3S (Branchenspezifischer Sicherheitsstandard) fortgesetzt.

Als Betreiber einer KRITIS (zur kritischen Infrastruktur gehörend) wurde der KRITIS-Scope bereits zum dritten Mal erfolgreich auditiert und das Ergebnis an das BSI gemeldet. Ebenso

konnte das ISMS (Information Security Management System) erfolgreich extern auditiert werden.

Neben den technischen Voraussetzungen sind für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie qualifizierte Fachkräfte erforderlich. Derzeit sieht Nordzucker hier ein großes Risiko bei der Besetzung offener Stellen und legt den Fokus auf eine konsequente Weiterbildung der Mitarbeiter.

### **Chancen aus der Digitalisierung**

Um die Digitalisierung voranzutreiben, hat Nordzucker begonnen, die Digital Roadmap 2027 zu erstellen. Dabei werden in den nächsten fünf Jahren integrierte Planungssysteme, Supply Chain Collaboration und Shop Floor Integration im Vordergrund stehen, begleitet von einer effizienten Standardisierung von Prozessen und Systemen.

Wesentliche Grundlage für die weitere Digitalisierung war die erfolgreiche Einführung von SAP S/4 HANA im März 2022. Damit wurde das ERP-System auf den aktuellen Stand bzgl. Applikationen, Datenbank und Entwicklungsumgebung gebracht.

Die Projekte für integrierte Logistik- und Finanzplanung wurden bereits gestartet. Nordzucker hat sich hier für die Systeme IBP und SAC von SAP entschieden. Als erste Stufe wird am Ende des folgenden Geschäftsjahres die Absatzplanung live gehen, die Planung des gesamten Logistiknetzwerkes folgt im nächsten Schritt. Hierbei ist schrittweise eine optimierte Planung hinsichtlich Kosten und Erlöse vorgesehen.

Im Rahmen des Green Data Base Projektes wird weiter am digitalen Beratungsangebot für Anbauer gearbeitet. Dabei sollen den Landwirten sowohl cloud-gestützte Dienste wie auch Daten aus der Zusammenarbeit mit Nordzucker zur Verfügung gestellt werden, inklusive einer mobilen Nutzung. Das erste Release im Sommer 2023 wird u. a. Biomasse-Karten, den Saatgutplaner und den Report für den Status der Lieferverträge bereitstellen.

Nordzucker wird konsequent auf die Standardisierung der Systemlandschaft setzen, um eine weitestgehend einheitliche Datenbasis zu schaffen, die effizient in allen Geschäftsbereichen genutzt werden kann.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

### **Risiken aus Forderungsausfällen**

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragsparteien können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität von Rohstoffpreisen und der sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

### **Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken**

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Abteilung Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente von Banken und Börsen eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu

begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate wie Termingeschäfte, Swaps und Futures abgeschlossen.

Der Nordzucker Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nicht-Erfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerrisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Vertrieb, Investitionen und Einkauf sowie der Währungsicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsennotierten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt.

Zum 28. Februar 2023 bestanden im Nordzucker Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 412,3 (363,8) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionszertifikaten (CO<sub>2</sub>-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 117,3 (-87,6) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte haben in der Regel eine Laufzeit von unter einem Jahr und bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

### **Liquiditätsrisiken**

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende Situation. Daher erstellt der Finanzbereich regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

### **Risiken aus der Kreditversorgung**

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2027. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Die Verfügbarkeit der Kredite hängt allerdings von der Einhaltung verschiedener Bedingungen ab, insbesondere muss Nordzucker eine bestimmte Finanzrelation einhalten („Financial



Covenants“). Das Unternehmen geht auf Grundlage der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung davon aus, dass in den Folgejahren die Bedingungen der Kreditverträge eingehalten werden. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen in Angriff genommen worden, welche die Einhaltung dieser Finanzrelationen in Zukunft unterstützen.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

### **Risiken aus Finanzanlagen**

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtsslage weitgehend durch die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass angelegte Mittel Wertverluste erleiden, beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind. Durch die bei Nordzucker vorhandene Liquidität sowie die verfügbaren Kreditlinien kann das Unternehmen Wachstumschancen nutzen, auch durch Wachstumsschritte außerhalb von Europa. Die solide Finanzlage erlaubt dem Unternehmen, im zukünftig intensiveren europäischen Wettbewerb Marktanteile zu behaupten und seine Marktstellung auszubauen. Auch für eine längere Phase mit niedrigeren Preisen ist Nordzucker gut aufgestellt.

### **Gesamtbild der Risiken und Chancen**

Die hohe Preisvolatilität, sowie angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotential der Nordzucker. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend der geänderten markt- und geopolitischen Situation angepasst.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und führt Projekte durch, um diesen zu begegnen. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales und Nachhaltigkeit, bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen, sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte Risiken wie auch in der Wechselwirkung von verschiedenen Risiken.

## PROGNOSEBERICHT

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023/24 ist nochmals positiver als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Es bestehen zwar weiterhin Unsicherheiten aufgrund volatiler Absatz- und Beschaffungsmärkte, doch erscheinen diese beherrschbar durch bereits bestehende Sicherungsgeschäfte in beiden Märkten. Die Aussaat der Rüben, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2023/24 erfolgen planmäßig.

Die Entwicklung der Absatzpreise für Zucker wird aufgrund des erntebedingt geringen Angebots auf dem europäischen Markt sowie der anhaltend sehr hohen Inflation als sehr positiv eingeschätzt. Die bereits geschlossenen Verkaufskontrakte bestätigen diese Entwicklung. Es ist davon auszugehen, dass die Weltmarktpreise für Zucker im laufenden Jahr auf hohem Niveau bleiben werden. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten bestätigen diese Einschätzung.

Auch im kommenden Jahr wird die Frage nach der Energieverfügbarkeit für Nordzucker eine wichtige Rolle spielen. Um Risiken in der Energieversorgung zu minimieren, fährt Nordzucker weiter zweigleisig. Die im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgte Umrüstung auf die Nutzung unterschiedlicher Energieträger, um eine Unabhängigkeit vom Gas herzustellen gibt Nordzucker die Flexibilität, auf Energieengpässe bei der Beschaffung von Heizöl und Erdgas reagieren zu können. Sowohl für Heizöl als auch für Gas wurden Sicherungsgeschäfte geschlossen, um Preise und Mengen zu fixieren. Zudem hat sich der Gasmarkt durch die erhöhten Zuflüsse von Flüssiggas nach Europa sowie einer geringeren Nachfrage nach Gas stabilisiert und das Risiko einer potenziellen Mangellage in der kommenden Kampagne wird als deutlich reduziert erachtet.

In Australien, wo sich die steigenden Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höher bewertete Bestände aufgrund gestiegener Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübeneinkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 voraussichtlich zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert das Geschäft über eigene Linien und wird diese ebenfalls nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Exzellenzmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen erwarten wir ein positives Ergebnis leicht über dem des Geschäftsjahres 2022/23. Die Eigenkapitalquote übertrifft die Zielmarke (30 Prozent) weiter deutlich.

Demzufolge gehen wir aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Unsere Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Die positiven Effekte daraus werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von weiteren Produkten geprüft. Zudem wird auch der Einstieg in das attraktive Marktumfeld für alternative Proteine weiterverfolgt.

Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter weiterentwickelt.

Braunschweig, den 10. Mai 2023

Der Vorstand

\_\_\_\_\_  
Dr. Lars Gorissen

\_\_\_\_\_  
Alexander Bott

\_\_\_\_\_  
Alexander  
Godow

## JAHRESABSCHLUSS DER NORDZUCKER AG

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG, Braunschweig

<i>TEUR</i>	<b>01.03.2022 – 28.02.2023</b>	01.03.2021 – 28.02.2022
1. Umsatzerlöse	1.048.459	896.530
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	109.040	21.348
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8	43
4. Sonstige betriebliche Erträge	64.749	14.161
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-845.621	-604.627
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.491	-31.740
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-89.239	-85.123
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-36.893	-34.239
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.663	-27.766
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148.156	-130.245
9. Erträge aus Beteiligungen	4.100	3.001
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.518	5.429
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.400	-437
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.620	-10.952
<b>13. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>46.791</b>	<b>15.383</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.014	-2.493
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>37.777</b>	<b>12.890</b>
16. Sonstige Steuern	58	-402
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>37.835</b>	<b>12.488</b>
18. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	20.126	26.153
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>57.961</b>	<b>38.641</b>

## BILANZ

zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG, Braunschweig

AKTIVA		
TEUR	28.02.2023	28.02.2022
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.382	9.151
2. Geleistete Anzahlungen	2.564	698
	<b>9.946</b>	<b>9.849</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	64.856	68.366
2. Technische Anlagen und Maschinen	112.001	115.947
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.293	5.156
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.003	4.367
	<b>193.153</b>	<b>193.836</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	167.539	159.301
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.180	34.045
3. Beteiligungen	24.237	24.237
	<b>228.956</b>	<b>217.583</b>
	<b>432.055</b>	<b>421.268</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.889	18.907
2. Unfertige Erzeugnisse	85.943	52.758
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	366.276	287.646
	<b>478.108</b>	<b>359.311</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	123.220	79.962
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	390.423	274.481
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.588	1.373
4. Sonstige Vermögensgegenstände	98.972	56.101
	<b>615.203</b>	<b>411.917</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	11.697	64.535
	<b>1.105.008</b>	<b>835.763</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.012	3.053
	<b>1.541.075</b>	<b>1.260.084</b>

<b>PASSIVA</b>		
<i>TEUR</i>	<b>28.02.2023</b>	28.02.2022
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	123.651	123.651
<b>II. Kapitalrücklage</b>	127.035	127.035
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen	285.107	305.233
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	57.961	38.641
	<b>593.754</b>	<b>594.560</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	12.298	12.900
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	205.573	187.202
2. Steuerrückstellungen	3.841	11.673
3. Sonstige Rückstellungen	162.580	142.520
	<b>371.994</b>	<b>341.395</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.000	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	309.328	155.256
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	131.200	124.126
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.743	20.052
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.714	11.759
davon aus Steuern	1.425	1.276
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	28	10
	562.985	311.193
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	44	36
	<b>1.541.075</b>	<b>1.260.084</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 der Nordzucker AG, Braunschweig

<i>TEUR</i>	<b>01.03.2022 - 28.02.2023</b>	01.03.2021 - 28.02.2022
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>37.835</b>	<b>12.488</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.663	27.766
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	35.061	35.077
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	175	52
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-197.496	-40.843
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	155.291	36.452
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-122	370
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-8.898	5.523
Ertragsteueraufwand/-ertrag	9.014	2.493
Ertragsteuerzahlungen	-26.980	-6.381
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>32.543</b>	<b>72.997</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	444	1.465
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-25.332	-21.001
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	4	646
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-3.071	-3.904
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.408	-8.183
Erhaltene Zinsen	12.262	5.429
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-27.101</b>	<b>-25.548</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-38.641	-28.981
Auszahlungen/Einzahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Krediten	95.000	0
Auszahlungen/Einzahlungen aus Konzernfinanzierung	-109.346	-41.809
Gezahlte Zinsen	-5.293	-6.731
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-58.280</b>	<b>-77.521</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-52.838	-30.072
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	64.535	94.607
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<b>11.697</b>	<b>64.535</b>
davon Zahlungsmittel	11.697	64.535

## ANHANG

### ALLGEMEINE ANGABEN

#### 1. GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig, HRB 2936) zum 28. Februar 2023 ist entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses der Nordzucker AG überwiegend im Anhang aufgeführt. Die von uns im Vorjahr angewandten Gliederungs-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze werden fortgeführt, sofern Abweichungen im Folgenden nicht gesondert erläutert werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### 2. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden im Zugangszeitpunkt und zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

<b>UMSATZERLÖSE</b>		
<i>TEUR</i>	<b>01.03.2022 – 28.02.2023</b>	01.03.2021 – 28.02.2022
Umsatz aus eigener Produktion (einschließlich Tauschgeschäfte)	927.662	778.521
Übrige	120.797	118.009
<b>Summe</b>	<b>1.048.459</b>	<b>896.530</b>

Die **Umsatzerlöse** wurden in Höhe von 1.019.145 (866.054) TEUR innerhalb der EU sowie in Höhe von 29.314 (30.476) TEUR in Drittländern erzielt.

Der **Materialaufwand** enthält 26.004 (750) TEUR an Aufwand aus der verlustfreien Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind in Höhe von 2.711 (6.080) TEUR periodenfremd. Diese enthalten im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Rückgabe von nicht benötigten und weiter veräußerten Gaseinkaufsmengen in Höhe von 55.014 (0) TEUR. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Berichtsjahr planmäßig um 540 (717) TEUR aufgelöst. Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 3.469 (2.456) TEUR enthalten.

Von den **Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** betreffen 21.104 (18.334) TEUR die Altersversorgung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in Höhe von 350 (950) TEUR periodenfremd und betreffen unter anderem Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 10.077 (11.052) TEUR.

In den **Erträgen aus Beteiligungen** sind 1 (1) TEUR von verbundenen Unternehmen enthalten.

Von den **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 9.630 (3.402) TEUR auf verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten 1.958 (187) TEUR, die auf verbundene Unternehmen entfallen sowie 3.327 (4.221) TEUR aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare, entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berechnete zeitanteilige Abschreibungen bilanziert.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch einen Zuschlag in Anlehnung an die steuerlichen Bewertungsvorschriften. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verrechnet. Hinsichtlich der Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer orientieren wir uns an den steuerlichen Regeln, soweit allgemein verwendbare Vermögensgegenstände betroffen sind.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode berechnet. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis 1.000 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Direkt in der Zuckerproduktion eingesetzte technische Anlagen und Maschinen werden unter Verwendung einer spezifischen Nutzungsdauertabelle abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. In 2022/23 erfolgten solche auf materielle Sachanlagen in Höhe von 16 (3) TEUR zur Anpassung an den niedrigeren beizulegenden Wert.

Zur Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen in Deutschland haben wir in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 FörderGG (neue Bundesländer), § 3 ZRFG (Zonenrandförderung), § 6b EStG (Übertragung von Veräußerungsgewinnen) sowie Richtlinie R 6.5 EStR (Zuschüsse) vorgenommen, die als **Wertberichtigung zum Sachanlagevermögen** in Sonderposten eingestellt sind. Im Anlagegitter werden demzufolge nur planmäßige und (bei dauernder Wertminderung) außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

**Finanzanlagen** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, sofern nicht in 2022/23 oder in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden mussten.

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen am Ende dieses Anhangs.

## ANLAGENSPIEGEL 2022/2023

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand am 01.03.2022	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	Stand am 28.02.2023	Stand am 01.03.2022	planmäßige	außer- planmäßige	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand am 28.02.2023	Stand am 28.02.2023	Stand am 28.02.2022
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	49.575	1.205	-202	0	50.578	-40.424	-2.970	0	0	198	-43.196	7.382	9.151
Geleistete Anzahlungen	698	1.866	0	0	2.564	0	0	0	0	0	0	2.564	698
	<b>50.273</b>	<b>3.071</b>	<b>-202</b>	<b>0</b>	<b>53.142</b>	<b>-40.424</b>	<b>-2.970</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>198</b>	<b>-43.196</b>	<b>9.946</b>	<b>9.849</b>
<b>Sachanlagen</b>													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*	274.058	648	-388	0	274.318	-205.692	-4.107	0	0	337	-209.462	64.856	68.366
Technische Anlagen und Maschinen	1.146.078	12.363	-10.168	3.565	1.151.838	-1.030.131	-19.916	-16	109	10.117	-1.039.837	112.001	115.947
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.008	1.831	-1.250	86	29.675	-23.852	-1.763	0	0	1.233	-24.382	5.293	5.156
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.367	10.491	-204	-3.651	11.003	0	0	0	0	0	0	11.003	4.367
	<b>1.453.511</b>	<b>25.333</b>	<b>-12.010</b>	<b>0</b>	<b>1.466.834</b>	<b>-1.259.675</b>	<b>-25.786</b>	<b>-16</b>	<b>109</b>	<b>11.687</b>	<b>-1.273.681</b>	<b>193.153</b>	<b>193.836</b>
<b>Finanzanlagen</b>													
Anteile an verbundenen Unternehmen	185.680	8.273	-35	0	193.918	-26.379	0	0	0	0	-26.379	167.539	159.301
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	34.045	3.135	0	0	37.180	0	0	0	0	0	0	37.180	34.045
Beteiligungen	31.982	0	0	0	31.982	-7.745	0	0	0	0	-7.745	24.237	24.237
	<b>251.707</b>	<b>11.408</b>	<b>-35</b>	<b>0</b>	<b>263.080</b>	<b>-34.124</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-34.124</b>	<b>228.956</b>	<b>217.583</b>
	<b>1.755.491</b>	<b>39.812</b>	<b>-12.247</b>	<b>0</b>	<b>1.783.056</b>	<b>-1.334.223</b>	<b>-28.756</b>	<b>-16</b>	<b>109</b>	<b>11.885</b>	<b>-1.351.001</b>	<b>432.055</b>	<b>421.268</b>

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, wird durch Abwertungen Rechnung getragen.

In den **Unfertigen Erzeugnissen** werden Dicksaftbestände ausgewiesen, die zu Herstellungskosten bewertet sind. Diese Dicksaftbestände sind zur Weiterverarbeitung im Folgejahr vorgesehen.

Die unter den **Fertigen Erzeugnissen** bewerteten Bioethanol- und Zuckerbestände aus eigener Produktion sind zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung bei Zucker oder Nebenprodukten im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Anlehnung an den erzielbaren Erlös notwendig war. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen kalkuliert. Fremdkapitalzinsen werden in die Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** kommen mit dem Nennwert zum Ansatz. Erforderliche Einzelwertberichtigungen wegen Uneinbringlichkeit sind vorgenommen. Für das latente Ausfallrisiko ist eine pauschale Wertberichtigung angesetzt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betragen insgesamt 393.011 (275.854) TEUR. Davon entfallen 9.477 (7.732) TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 383.534 (268.122) TEUR auf Forderungen aus gruppeninterner Finanzierung. Forderungen gegen Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen sind mit 162 (67) TEUR enthalten.

Unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** werden im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Energiesteuerforderungen im Zusammenhang mit der Stromerzeugung und zum Verkauf bestimmte Grundstücke ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 218 (228) TEUR haben eine Laufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt zum 28. Februar 2023 123.651.328,00 EUR und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der **Bilanzgewinn** des Vorjahres in Höhe von 38.641 TEUR wurde vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betrifft diverse Zuwendungen aus Mitteln einzelner Förderungsprogramme der Vorjahre.

Die als **Sonderposten mit Rücklageanteil** ausgewiesenen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen lassen sich wie folgt aufgliedern:

<b>SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>		
<i>TEUR</i>	<b>28.02.2023</b>	28.02.2022
§ 6b EStG	9.915	10.239
§ 4 FöGG	0	1
§ 3 ZRFG	2.062	2.278
<b>Summe</b>	<b>11.977</b>	<b>12.518</b>

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt, wenn die handelsrechtlich verrechneten Abschreibungen die steuerlich zulässigen Werte übersteigen.

**Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet und erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 13.242 (17.573) TEUR wurden wie in Vorjahren mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Im Berichtsjahr war erstmalig der Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 anzuwenden. Danach sind kongruente Zahlungsströme aus der Rückdeckungsversicherung und der Versorgungsleistung nach denselben Berechnungsgrundsätzen zu bewerten. Dabei kann die Bewertung nach den Bewertungsgrundsätzen der Versicherung (Aktivprimat) oder nach denen der Rückstellung (Passivprimat) erfolgen. Nordzucker hat die Bewertung nach dem Passivprimat gewählt. Der sich aus dieser Bewertungsvorgabe ergebende Aufwandsbetrag in Höhe von 2.761 TEUR ist im Personalaufwand enthalten. Zugehörige Zinserträge in Höhe von 337 (160) TEUR wurden im Berichtsjahr mit den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergeben sich aus versicherungsmathematischen Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Berechnung wurden als Annahmen ein Zinssatz von 1,79 (1,82) Prozent, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,00 (2,50) Prozent, ein Rententrend von 2,15 (1,50) Prozent sowie die Sterbetafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der angewendete Zinssatz von 1,79 Prozent entspricht der seit dem Geschäftsjahr 2015/16 anzuwendenden Neuregelung des § 253 Abs. 2 HGB und es wurde somit ein Zeitraum von zehn Jahren für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes zugrunde gelegt. Durch die Anwendung dieser Regelung ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 11.522 (16.309) TEUR.

Die Rückstellungen für **Steuern** betreffen im Wesentlichen Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Verpflichtungen für Personalaufwendungen, Lieferanten- und Kundenverpflichtungen, Prozessrisiken und Risikovorsorge sowie unterlassene Instandhaltungen, die durch Maßnahmen in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern bei aufgenommenen Darlehen der Ausgabebetrag unter dem Rückzahlungsbetrag liegt, wird von dem Wahlrecht des § 250 Abs. 3 Satz 1 HGB in der Weise Gebrauch gemacht, die Aufwendungen aufwandswirksam in den Zinsaufwendungen zu erfassen.

Die Verbindlichkeiten weisen nachfolgend aufgeführte Fristigkeiten auf:

**VERBINDLICHKEITEN**

<i>TEUR</i>	<b>28.02.2023 Gesamt</b>	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	<b>28.02.2022 Gesamt</b>	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
Gegenüber Kreditinstituten	95.000	95.000	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	309.328	309.328	0	155.256	155.256	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	131.200	131.200	0	124.126	124.126	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.743	22.743	0	20.052	20.052	0
Sonstige	4.714	4.714	0	11.759	11.759	0
<b>Summe</b>	<b>562.985</b>	<b>562.985</b>	<b>0</b>	<b>311.193</b>	<b>311.193</b>	<b>0</b>

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betragen insgesamt 153.943 (144.178) TEUR. Davon entfallen 9.320 (5.621) TEUR auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 144.623 (138.557) TEUR auf Verbindlichkeiten aus gruppeninterner Finanzierung. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (ausschließlich Finanzverbindlichkeiten) sind in Höhe von 40.136 (28.231) TEUR enthalten.

Die Nordzucker AG verfügt über einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis Dezember 2027. Im Rahmen dieses Konsortialkredits stehen der Nordzucker AG Kreditfazilitäten in Höhe von 350,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Bei den Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Anlagegütern und Vorräten. Alle anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die **latenten Steuern** beruhen auf den folgenden Differenzen:

TEUR	Bilanzwerte zum 28.02.2023			latente Steuern zum 28.02.2023	latente Steuern zum 28.02.2022	Veränderung
	Handelsrecht	Steuerrecht	Differenz			
<b>LATENTE STEUERN</b>						
<b>Aktive latente Steuern</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.946	9.947	1	0	0	0
Finanzanlagen	74.112	78.424	4.312	682	1.244	-562
Vorräte	478.108	483.477	5.369	1.618	1.503	115
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	128.701	130.448	650	526	421	105
Wertpapiere Umlaufvermögen und flüssige Mittel	11.697	11.698	1	0	0	0
Pensionsrückstellungen	-205.573	-99.091	106.482	32.089	28.132	3.957
Sonstige Rückstellungen	-146.175	-138.668	7.507	2.262	2.423	-161
Sonstige Verbindlichkeiten	-21.164	2.539	23.703	7.143	1.546	5.597
<b>Summe</b>	<b>329.652</b>	<b>478.774</b>	<b>148.025</b>	<b>44.320</b>	<b>35.269</b>	<b>9.051</b>
<b>Passive latente Steuern</b>						
Sachanlagen	193.154	188.527	-4.627	-1.394	-537	-857
Finanzanlagen	117.664	165.976	48.312	0	-125	125
Sonderposten mit Rücklagenanteil	-320	-760	-440	-133	-167	34
<b>Summe</b>	<b>310.498</b>	<b>353.743</b>	<b>43.245</b>	<b>-1.527</b>	<b>-829</b>	<b>-698</b>

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bestehen in Höhe von 0 (7.955) TEUR, sodass sich insgesamt 44.320 (43.224) TEUR aktive latente Steuern ergeben, denen 1.527 (829) TEUR passive latente Steuern gegenüberstehen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 30,00 Prozent (für latente Steuern auf Anteile an Personengesellschaften: 15,83 Prozent). Der die passiven latenten Steuern übersteigende Betrag in Höhe von 42.793 TEUR wird unter Ausübung des Aktivierungswahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

## SONSTIGE ANGABEN

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

- Dr. Lars Gorissen, Braunschweig, Chief Executive Officer
- Alexander Bott, Düsseldorf, Chief Financial Officer
- Alexander Godow, Hannover, Chief Marketing Officer

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 2.734 TEUR. Frühere und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter und sonstige Vergütungen in Höhe von 898 TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 10.785 TEUR gebildet. Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Jochen Johannes Juister, (Vorsitzender), Landwirt, Nordhastedt
- Helmut Bleckwenn, (stellvertretender Vorsitzender), Landwirt, Garmissen
- Dr. Karl-Heinz Engel, ehemaliger Geschäftsführer der Hochwald Foods GmbH, Riol
- Alexander Heidebroek, Landwirt, Gevensleben
- Friedrich Christoph Heins, Landwirt, Uehrde
- Henrik Madsen, Chief Commercial Officer der Emmelev A/S, Padborg, Dänemark
- Eckhard Hinrichs, Landwirt, Wieren-Wrestedt
- Bernd Schliephacke, Landwirt, Rohrsheim
- Grit Worsch, Vorstandsvorsitzende der VR PLUS Altmark-Wendland eG, Woltersdorf
- Dr. Carin-Martina Tröltzsch, Mitglied des Vorstands der K+S Aktiengesellschaft, Bad Homburg v.d. Höhe

#### als **Vertreter der Arbeitnehmer:**

- Sigrun Krussmann, (stellvertretende Vorsitzende) Laborantin, Seelze
- Steffen Blümel, Energieanlagenelektroniker, Uelzen
- Irmhild Börner, Industriekauffrau, Sehnde (ab 21. Juli 2022)
- Ulf Gabriel, Elektromeister, Banteln
- Olaf Joern, Mechatroniker, Uelzen
- Matthias Kranz, Personalfachkaufmann, Groß Schwülper (bis 20. Juli 2022)

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 690 (506) TEUR. Zusätzlich werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats, die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen, sowie die auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), erstattet. Der Gesamtbetrag der erstatteten Auslagen mit Umsatzsteuer beläuft sich auf 0 (12) TEUR.



## ÜBRIGE SONSTIGE ANGABEN

Im Jahresdurchschnitt waren in der Nordzucker AG insgesamt 1.245 Mitarbeiter beschäftigt, davon 778 Mitarbeiter als gewerbliche Arbeitnehmer und 467 Mitarbeiter als Angestellte.

Für die Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- NORDZUCKER GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Nordzucker Services GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig

haben wir die Befreiung von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB beansprucht.

Es bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Form von gegebenen Garantien (Bürgschaften) für verbundene Unternehmen in Höhe von 19 (13) TEUR. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen stabil ist.

Wir haben gegenüber den Kreditgebern ausländischer Beteiligungsgesellschaften erklärt, für die jederzeitige Solvenz dieser Gesellschaften zu sorgen, und in Relation zu unserer Beteiligung Zuschüsse bereitzustellen, soweit dieses notwendig werden sollte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 17.733 (6.362) TEUR und betreffen mit 14.733 (2.736) TEUR Investitionen in das Sachanlagevermögen und mit 3.000 (3.626) TEUR Leasing-, Wartungs- und sonstige Verträge. Im Rahmen des in Vorjahren erfolgten Erwerbs der Beteiligung MSL hatte die Nordzucker AG einen bedingten Zuschuss in Höhe von 4.229 TEUR erhalten. Die Gesellschaft geht nicht von einer Rückzahlung aus, da die Bedingungen bereits weitestgehend erfüllt sind.

Zur Absicherung von operativen Risiken setzt die Nordzucker AG derivative Finanzinstrumente ein. Nordzucker AG bildet keine Bewertungseinheiten, sodass die Sicherungsgeschäfte wie auch die zugrunde liegenden Grundgeschäfte jeweils nach den allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert werden.

Zur Absicherung von Fremdwährungsdarlehen/ -anlagen mit Tochtergesellschaften bestehen zum Bilanzstichtag Währungssicherungsgeschäfte mit positiven Marktwerten von 6.056 TEUR und negativen Marktwerten von -9.515 TEUR.

Es wurden Fremdwährungstransaktionen mit einem Bruttovolumen von 970.299 (795.359) TEUR gesichert. Diese dienen im Wesentlichen der Sicherung der Konzernfinanzierung und werden kurzfristig (< 1 Jahr) realisiert.

Für Zuckerverkaufsverträge mit weltmarktbasierter Preisableitung werden Preissicherungen im Wesentlichen mittels Zuckerterminkontrakten („Zuckerfutures“) und zugehörigen Währungssicherungsgeschäften („FX-Forwards“) abgeschlossen. Die Marktwerte dieser Sicherungsgeschäfte betragen zum Bilanzstichtag +5.822 TEUR und -13.201 TEUR.

Zur Sicherung der für den Betrieb der Produktionsanlagen notwendigen Energieträger bestehen zum Jahresende Sicherungsgeschäfte („Swaps“) mit Marktwerten in Höhe von +0 TEUR und -15.361 TEUR.

Um die Versorgung der Gesellschaft mit Co<sub>2</sub>-Zertifikaten zu sichern, schließt die Nordzucker AG Sicherungsgeschäfte („Termingeschäfte“) ab. Die Marktwerte am 28. Februar 2023 betragen + 18.289 TEUR und -0 TEUR.

Die Bewertung dieser derivativen Sicherungsgeschäfte (Marktwert – auch Mark-to-Market = MtM) zum 28. Februar 2023 wurde von den Vertragsbanken unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren ermittelt, indem zum Bilanzstichtag zunächst die vorliegenden Marktdaten wie Geldmarktsätze und Swap-Sätze zugrunde gelegt, unter Verwendung dieser Daten die Forward-Sätze sowie die Zeitwerte der künftigen Zahlungsströme bestimmt und danach der MtM insgesamt berechnet wurde.

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist im Konzern-Anhang des Konzernabschlusses der Nordzucker AG erfolgt.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft, Braunschweig, hat uns am 25. September 2013 gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG gehört. Sie hält auch zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Anteile an der Nordzucker AG. Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft, Braunschweig, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Der Bilanzgewinn der Nordzucker AG beträgt 57.961 (38.641) TEUR. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,20 (0,80) Euro je Aktie auszuschütten, was einer Dividendenausschüttung in Höhe von 57.961 TEUR entspricht.

## **WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES**

Die Finanzierung unserer australischen Tochtergesellschaft MSL erfolgt vor Ort durch einen eigenen Konsortialkredit. Dieser Konsortialkreditvertrag beinhaltet entsprechende einzuhaltende Regelungen, von denen eine Bestimmung nach Bilanzstichtag aufgrund von Marktentwicklungen nicht eingehalten werden konnte. Dieses Ereignis löst eine weitere Überprüfung der Bedingungen aus, welche gemäß einem „Waiver“ nun am 1. Dezember 2023 nochmals zu erfolgen hat. Es ist davon auszugehen, dass die entsprechende Regelung entweder bis zu diesem Zeitpunkt wieder eingehalten werden wird, oder dass im Verlauf der Zeit bis zum 1. Dezember 2023 anderweitige Regelungen zur Aufrechterhaltung des Konsortialkredits zwischen den Parteien getroffen werden.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, 10. Mai 2023

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker AG, Braunschweig zum 28. Februar 2023

	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
<b>Tochterunternehmen</b>			
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%	11.565	155
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%	64.097	410
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87%	133.673	6.946
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80%	46.853	8.544
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100%	380.796	45.138
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100%	144.192	14.814
Arlöv Sockerbruks Depå AB (Malmö, Schweden)	100%	2	0
Arlövs Sockerbruks Fastighet AB (Malmö, Schweden)	100%	7	5
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	72,8%	45.717	11.156
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100,0%	203	55.478,28
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	100%	72.764	1.909
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80%	98.936	3.775
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80%	50.981	1.272
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100%	987	200
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	56	3
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	198	6
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	37.118	-1
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	182	1
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	41	-127
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	100%	51	27
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	71%	102.525	27.603
Queensland Commodity Services Pty Ltd (Brisbane, Australien)	71%	-17.081	-
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	71%	-	-
Sugar Australia Pty Ltd (Yarraville, Australien)	17,7%	-	-
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	17,7%	218.304	31.238
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	17,7%	100.951	12.409
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	17,7%	3.045	311
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)	3,83%	37.951	-1.637
Sugar Terminals Limited (Brisbane, Australien)	6,46%	223.119	17.924

	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>			
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	50%	8.252	-286
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	50%	-694	-422
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	25%	12.815	4.312
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	25%	140	4
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			
Tereos TTD, a.s. (Dobrovice, Tschechien)	35,38%	209.990	18.248